

Pressekonferenz – Donnerstag, 7. August 2014

## "Bund unterstützt beim Ausbau der Kinderbetreuung"

mit

**Familienministerin MMag. Dr. Sophie Karmasin**

**Landesrätin Dr. Greti Schmid**

(Familienreferentin der Vorarlberger Landesregierung)

**DI Bernhard Ölz**

(Vorstand der PRISMA Holding AG)

## **Bund unterstützt beim Ausbau der Kinderbetreuung**

**Vor kurzem haben sich der Bund und die Länder über die Details der 15a-Vereinbarung zum weiteren Ausbau der Kinderbetreuung geeinigt. Von Bundesseite werden dafür insgesamt 305 Millionen Euro investiert. Für die Länder gestaltet sich das Abholen der Gelder nunmehr aber einfacher. Sowohl Familienministerin Sophie Karmasin als auch Landesrätin Greti Schmid begrüßen dieses Ergebnis, mit dem die Rahmenbedingungen für die Weiterentwicklung von Kinderbetreuungsangeboten flexibler und bedarfsgerechter gestaltet werden. Dabei geht es nicht nur um die Quantität, sondern auch um die Qualität, betonen Karmasin und Schmid übereinstimmend.**

Zu diesem Zweck können die Bundesmittel künftig wesentlich breiter eingesetzt werden, und zwar für Tageseltern, Personal- und Investitionskostenzuschüsse, Generations- und gemeindeübergreifende Projekte sowie Qualitätsverbesserungen wie kleinere Betreuungsschlüssel, also für kleinere Kindergruppen pro Betreuer. Konkret sind fünf wesentliche Punkte der Länder berücksichtigt und in die neue 15a-Vereinbarung aufgenommen worden.

- Anstatt 25 Prozent können nun 35 Prozent der Zweckzuschüsse für die Schaffung zusätzlicher Kinderbetreuungsplätze auch für Drei- bis Sechsjährige verwendet werden.
- Die Jahresöffnungszeit von 45 Wochen im Kindergartenjahr bleibt bestehen. Diejenigen, die 47 Wochen offen haben, bekommen zusätzliche Fördermittel.
- Künftig werden 50 Prozent der Investitionssumme von privaten Erhaltern bei der Förderung berücksichtigt.
- Statt 100.000 Euro werden bis zu 125.000 Euro Investitionskostenzuschüsse pro Gruppe für die Schaffung zusätzlicher Betreuungsplätze gewährt.
- Der wichtigste Punkt der Länder war die Mitnahme von Fördermitteln auch in die weiteren Jahre. Die aktuelle Vereinbarung sieht jetzt vor, dass 50 Prozent der Mittel aus dem Jahr 2014 bis ins Jahr 2016 ausgelöst werden können.

"Ich freue mich, dass wir diese 15a Vereinbarung zwischen Bund und Ländern in Rekordzeit abschließen konnten. Wir stehen damit vor der größten Ausbauoffensive der Kinderbetreuung, die es in Österreich je gegeben hat", sagt Ministerin Karmasin.

Auch für Landesrätin Schmid ist die rasche Einigung wichtig, damit die Länder nun so schnell wie möglich zu den Fördergeldern kommen. Sie dankt Ministerin Karmasin dafür, dass der Bund viele der Vorschläge der Länder in der neuen Vereinbarung berücksichtigt hat. "Schließlich wollen wir alle, dass die Gemeinden die Zuschüsse auch auslösen können", so Schmid.

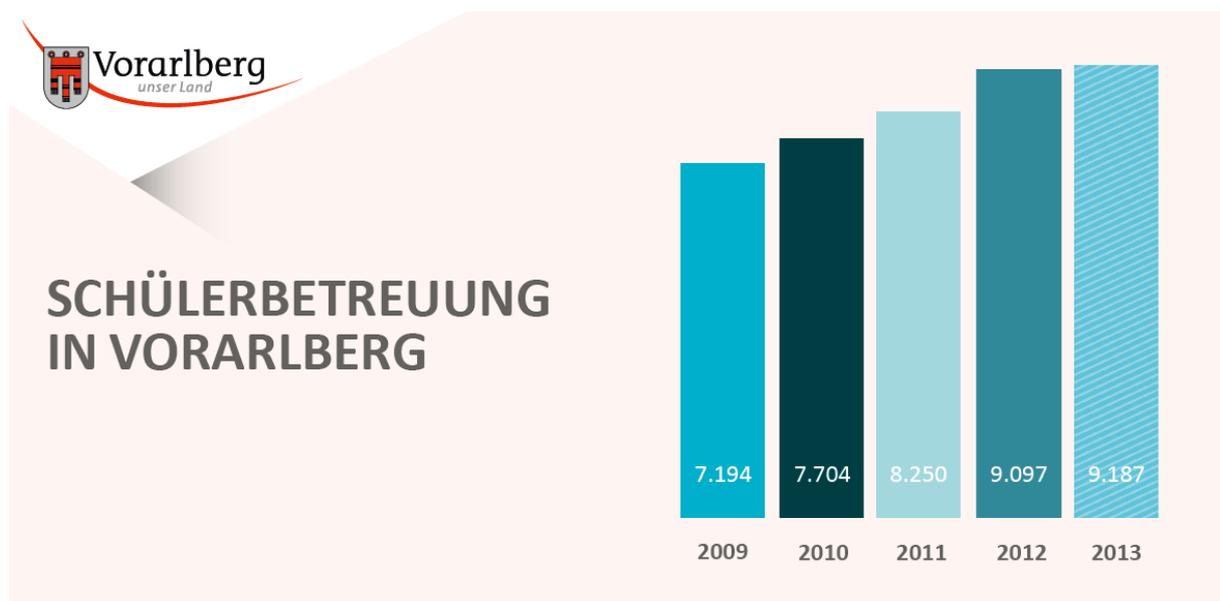
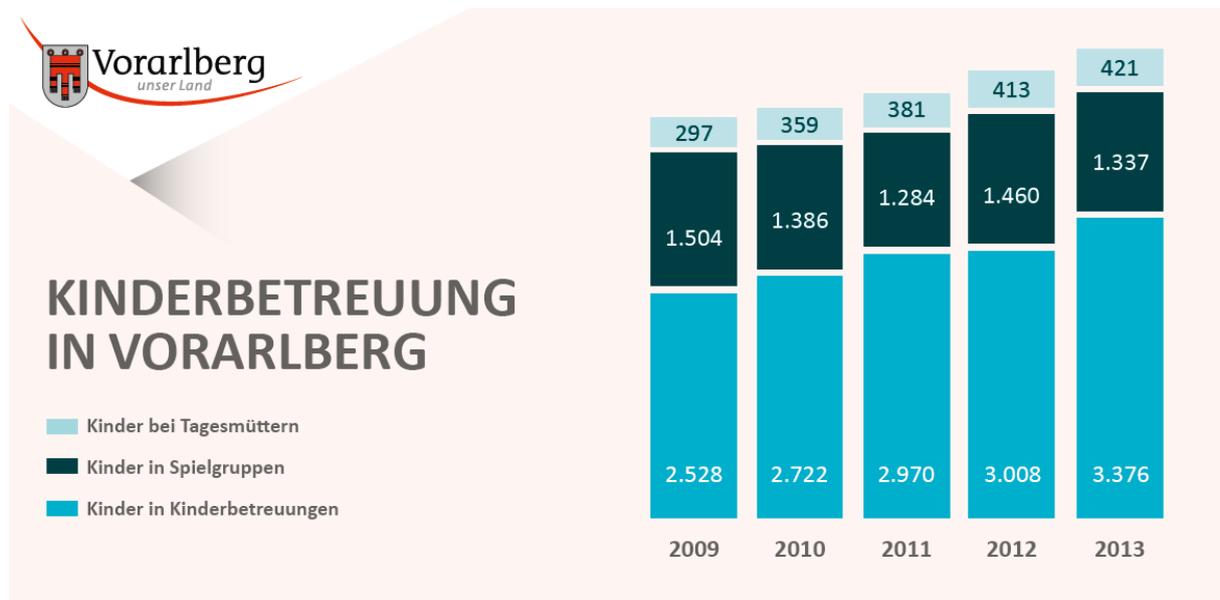
### **Investitionen in Quantität und Qualität der Betreuungsangebote**

Vorarlberg wird weiterhin neben dem quantitativen Ausbau der Kinderbetreuung (zusätzliche Betreuungsplätze, Verlängerung der Öffnungszeiten, Verringerung der Schließtage pro Jahr) auch intensiv in die Qualität des Angebotes investieren. "Es soll gewährleistet sein, dass in vertretbarer Entfernung eine qualitativ hochwertige, leistbare, ganztägige und ganzjährige Betreuung zur Verfügung steht", bekräftigt Landesrätin Schmid.

In den letzten Jahren ist in Vorarlberg in enger Kooperation mit den Gemeinden viel in diese Richtung geschehen: Neben den klassischen Betreuungseinrichtungen sind neue Modelle entstanden, z.B. Kinderhäuser mit altersgemischten Gruppen, Einrichtungen mit besonderen Schwerpunkten, die Betreuung von jüngeren Kindern, gemeindeübergreifende Angebote und betriebliche Kinderbetreuungseinrichtungen.

### Kontinuierlicher Ausbau

Im Jahr 2013 hatten in Vorarlberg 5.134 Kinder einen Platz in Spielgruppen, (Klein)Kinderbetreuungen oder bei Tageseltern, für 9.187 Schulkinder gab es eine Schülerbetreuung.



Im Jahr 2013 haben neun neue Kinderbetreuungseinrichtungen eröffnet. Familien in Vorarlberg können auf 103 Betreuungsangebote für Kleinkinder zurückgreifen. 284 Tageseltern der Vorarlberger Tagesmütter gGmbH standen mit Jahresende 2013 für Familien zur Verfügung. 69 Spielgruppen haben Kindern in ganz Vorarlberg Begegnungsräume mit Gleichaltrigen angeboten.

Durch die Erweiterung des Tageselternkonzepts durch das Konzept "Kindernest" können seit 2009 neue Betreuungsplätze mit guten Rahmenbedingungen für die Betreuung von Kleinkindern geschaffen werden. Die Kindernerster sind in den Privatwohnungen der Betreuungspersonen eingerichtet und haben mindestens fünf Stunden täglich, fünf mal die Woche und bis auf fünf Wochen im Jahr geöffnet. Sie sind auf die besonderen Bedürfnisse von Kleinkindern ausgerichtet. Im Jahr 2013 gab es 30 Kindernerster, in denen durchschnittlich pro Monat 186 Kinder betreut wurden.

Die Zahl der betreuten Kinder im Alter von drei Jahren ist weiter gestiegen. Die Betreuungsquote liegt derzeit bei 90 Prozent. Die Förderung der Elterntarife für dreijährige Kinder in Kinderbetreuungseinrichtungen, Spielgruppen, Privatkindergärten und bei Tageseltern wurde auch im Jahr 2013 weitergeführt.

Auch in der Schülerbetreuung schreitet der Ausbau kontinuierlich voran. 2013 haben 17 neue Schülerbetreuungen an Schulen eröffnet. Seit Beginn des Schuljahres 2009/2010 besteht für junge Erwachsene die Möglichkeit, im Rahmen des freiwilligen sozialen Jahres in der Schülerbetreuung an Volksschulen mitzuarbeiten. Aufgrund der großen Nachfrage kam es auch im vierten Jahr des Projektes zu einem erneuten Ausbau der Einsatzstellen an Volksschulen. 30 Praktikantinnen und Praktikanten unterstützen die Teams in den Schülerbetreuungen an 30 Schulstandorten. Die Lohn- und Fahrkosten für diese Einsatzstellen werden vom Land finanziert.

### Investitionen des Landes verdoppelt

Die Ausgaben des Landes für die außerfamiliäre Kinder- und Schülerbetreuung sowie für Tagesmütter und Spielgruppen wurden im Laufe der letzten fünf Jahre mehr als verdoppelt.



Dazu hat die Vorarlberger Landesregierung im Jahr 2013 insgesamt 3,41 Millionen Euro an Familienzuschüssen gewährt. Damit konnten insgesamt 1.238 Kinder und deren Familien finanziell unterstützt werden. Mit 1. Jänner 2014 sind neue Richtlinien über die Gewährung des Familienzuschusses in Kraft getreten. Folgende Verbesserungen sind damit verbunden:

- Sowohl die Zuschussbeträge als auch die für die Bemessung des Zuschusses relevanten Pro-Kopf-Einkommengrenzen wurden erhöht.
- Außerdem wurden die Gewichtungsfaktoren bei Alleinerzieherinnen auf 1,5 (statt 1,25) und ab dem 3. Kind sowie bei Mehrlingsgeburten auf 0,8 (statt 0,6) erhöht.
- Der Höchstzuschuss wird von bisher 473,00 Euro auf 484,10 Euro erhöht.
- Durch die Anhebung der Einkommenshöchstgrenzen haben noch mehr Familien Anspruch auf einen Familienzuschuss.

### **Betreuungspersonal bestens ausgebildet**

Mehr Kinder- und Schülerbetreuungseinrichtungen erfordern auch mehr qualifiziertes Personal. Im Herbst 2014 startet ein neues, modulares Ausbildungsmodell für in der Kinderbetreuung tätige Fachkräfte. Die bestehenden Qualifizierungen

- Tageseltern-Ausbildung
- Lehrgang zur Spiel- und Kindergruppenbetreuerin
- Lehrgang Kindergarten-Assistenz

wurden zusammengeführt. Für die Schülerbetreuung entsteht ein neues Qualifizierungsangebot und für die Kinderbetreuung wird es zusätzlich die Möglichkeit einer Höherqualifizierung als "Pädagogische Fachkraft" geben.

Die Verschränkung der Grundausbildung ermöglicht den Einsatz in verschiedenen Betreuungsbereichen (z.B. vormittags in einer Spielgruppe, mittags oder nachmittags in einer Schülerbetreuung).

Das Land Vorarlberg ist der Träger der neuen Lehrgänge, die von der Verwaltungsakademie Schloss Hofen durchgeführt werden. Die Kosten tragen Land, Gemeinden bzw. private Träger sowie die Teilnehmenden mit einem Selbstbehalt.

### **Private Kinderbetreuungseinrichtungen**

Neben Angeboten der öffentlichen Hand spielen private Initiativen beim Aufbau vielfältiger und bedarfsgerechter Betreuungsangebote – insbesondere für Klein- und Kleinstkinder – eine wesentliche Rolle. Die PRISMA Unternehmensgruppe hat – jeweils gemeinsam mit Partnern – bereits fünf überbetriebliche Kinderbetreuungseinrichtungen realisiert.

- Im Jahr 2005 startete die KIMI (Kinderbetreuung Millennium Park) im Competence Center RHEINTAL in Lustenau als Pilotprojekt. Derzeit werden ca. 45 Kinder im Alter zwischen sechs Monaten und sechs Jahren in der KIMI umsorgt. Nach vier erfolgreichen Betreuungsjahren erfolgte im Jahr 2009 eine Erweiterung der Räumlichkeiten.
- Zu Jahresbeginn 2008 wurde der KIPA (Kinderpark FOCUS) in Röthis durch den Verein Familie & Beruf Vorderland eröffnet. Dieser betreut derzeit rund 40 Kinder im Alter zwischen zehn Monaten und fünf Jahren.
- Am Garnmarkt in Götzis eröffnete im September 2011 der Verein Spielschlössle eine Kinderbetreuung und einen Bewegungskindergarten.
- Auch in Deutschland gibt es schon ein Angebot. 2009 wurde am Competence Park FRIEDRICHSHAFEN die überbetriebliche Kinderbetreuungseinrichtung WIKI gestartet.

- Seit Herbst 2013 ist die KiCa am CAMPUS Dornbirn in Betrieb. Sie ist eine überbetriebliche Kinderbetreuung, welche vom Verein Tagesbetreuung als KiCa Zwergengarten geführt wird.

Die Kinderbetreuungseinrichtungen werden jeweils individuell an die Gegebenheiten und den jeweiligen Bedarf an den einzelnen Standorten angepasst. Getragen werden sie von privaten Trägervereinen mit ehrenamtlichen Vereinsvertretern. In den fünf Einrichtungen sind über 30 Pädagoginnen und ausgebildete Betreuerinnen beschäftigt. Durch die Zusammenarbeit von Land, Gemeinden und Unternehmen in Form eines betriebsübergreifenden Public-Private-Partnership-Modells (PPP-Modell) sowie allen Eltern werden der Aufbau und der Betrieb von Kinderbetreuungen wesentlich erleichtert.

Kern der Angebote bilden die am Bedarf berufstätiger Eltern angepassten Öffnungszeiten (von 7.30 bis 18.00 Uhr inklusive Mittagsbetreuung, begrenzte Ferienzeiten von maximal fünf Wochen im Jahr). Weitere Besonderheiten sind eine Kleinstkindbetreuung ab einem halben Jahr und die zentrale Lage und Erreichbarkeit der Standorte.

Der weiterhin große Bedarf nach Betreuungsplätzen, die positive Entwicklung der bisher initiierten Einrichtungen sowie die Bestätigung der hohen Qualität von wissenschaftlicher Seite hat die PRISMA Unternehmensgruppe veranlasst, auch an weiteren Standorten die Etablierung von flexiblen und ganztägigen Kinderbetreuungsangeboten zu prüfen und weiterzuentwickeln.